

## Prof. Dr. med. habil. Rolf Haupt zum 75. Geburtstag



Am 17. Mai 2011 beging Prof. Dr. med. habil. Rolf Haupt seinen 75. Geburtstag. In Leipzig geboren am 17. Mai 1936, Abitur 1954, Studium der Humanmedizin von 1955 bis 1959, nach dem Staatsexamen Promotion zum Dr. med. mit dem Thema „Glyzerin- und Alkoholstoffwechsel beim Kaninchen“. Am 1. Dezember 1959 Eintritt in das Bezirkskrankenhaus St. Georg, dem jetzigen „Städtischen Klinikum St. Georg Leipzig“ mit dem Ziel, Chirurg. 1963 Delegation in die Pathologie des St. Georg. 1966 die Anerkennung als Facharzt für Pathologie. 1969 Einreichung der Habilitationsschrift zum Thema „Das Narbenkarzinom der Lunge“. 1970 Graduierung zum Dr. sc. med. und Ernennung zum Oberarzt, 1971 Berufung zum Prosektor und Chefarzt des Institutes für Pathologie und Tumordiagnostik. 1976 Ernennung zum

Dozenten und 1986 zum Honorarprofessor. Oktober 1990 Berufung zum leitenden Chefarzt, Wiederwahl 1995. Ende dieser sehr erfolgreichen Amtsperiode am 31. März 2001.

Nach dieser erfolgreichen beruflichen Karriere hat sich Prof. Dr. Haupt mit 65. Jahren nicht ins Privatleben zurückgezogen. Er hat in den letzten zehn Jahren intensiv ehrenamtlich weiter in verschiedenen Gremien, unter anderem im Weiterbildungsausschuss der Sächsischen Landesärztekammer, gearbeitet. Als Gründungsmitglied der 1991 gebildeten Ethikkommission ist Prof. Dr. Haupt seit nunmehr über 20 Jahren deren durch ethische Normen geprägte Gestalter und leitet die Sitzungen mit profunder Sachkenntnis. Dieses ist umso bewundernswerter, als in den vergangenen Jahren durch immer umfangreicher werdende internationale Anforderungen an die Studienunterlagen der notwendige Aufwand immens zu genommen hat. Prof. Dr. Haupt hat sich trotz aller formalen und juristisch geprägten Vorgaben den gesunden Menschenverstand bewahrt, der auch von juristisch geprägten Spitzfindigkeiten nicht beeinflussbar war und wohl auch nicht werden wird.

Er ist langjähriges Mitglied der Kammerversammlung sowie Delegierter der Sächsischen Landesärztekammer zum 114. Deutschen Ärztetag. Vom 31. Mai bis 3. Juni 2011 hat er in Kiel die Interessen der sächsischen Ärzte wieder vehement vertreten. Zugleich hat er niemals aufgehört, die mangelnden Obduktionsraten in Deutschland zu bemängeln und darauf hinzuweisen, dass eine objektive Todesursachenstatistik damit unmöglich ist.

Im interdisziplinären Gesprächskreis „Ethik in der Medizin“ ist er als Moderator ein wichtiger Impulsgeber für zentrale ethische Themen unserer Zeit. Ganz gleich, ob Präimplantationsdiagnostik, Sterbegleitung, moderne Formen des Dopings oder ethische Probleme der ärztlichen Tätigkeit: Er macht mit seiner Erfahrung, seinem von Humanismus geprägten Weltbild auf Fehlentwicklungen aufmerksam und berücksichtigt dabei aktuelle Entwicklungen der Gesellschaft. Seine Meinung bringt er zumeist in nachdrücklicher akzentuierter Form zum Ausdruck. Gespräche und Diskussionen mit ihm sind für viele auch deshalb in bleibender Erinnerung. Das dieser Gesprächskreis 2011 zehn Jahre alt wird, ist auch seinem beständigem Einsatz zu verdanken.

Sein unermüdlicher Einsatz für die sächsische Ärzteschaft kann niemals in wenigen Absätzen umfassend dargestellt werden. Ich bedanke mich bei Prof. Dr. Haupt für sein gelebtes Engagement für die Sächsische Landesärztekammer, ich gratuliere ihm zu diesem besonderen Geburtstag ganz herzlich und wünsche ihm, auch im Namen des Vorstandes der Sächsischen Landesärztekammer, Gesundheit, Zufriedenheit und Kraft für persönliche Projekte wie dem Luther-Melanchton-Denkmal in Leipzig. Diese Glückwünsche verbinde ich mit meinem persönlichen Dank für die vielen Jahre gemeinsamer erfolgreicher Arbeit.

Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze  
Präsident